

Fragen zum Agenda-Setting: Die Rolle von Fragen in der kollaborativen Aushandlung der Agenda im (Führungskräfte-)Coaching – Melanie Fleischhacker (Universität Klagenfurt) & Gundula Fofana (Leibniz-Institut für Deutsche Sprache Mannheim)

Das interdisziplinäre DACH-Forschungsprojekt „Fragesequenzen im Coaching“ fokussiert Fragepraktiken als zentrale Intervention im Beratungsformat „(Führungskräfte-)Coaching“ (Graf, Spranz-Fogasy & Künzli 2020). Es widmet sich dabei einer zentralen Forschungslücke, da die wissenschaftliche Fundierung zur tatsächlichen Verwendung von Fragen in der Interaktion zwischen Coach und Klient*in, trotz ihrer zugeschriebenen Bedeutung in Praxis- und Ausbildungsliteratur, noch unzureichend ist (Graf & Dionne 2021; Graf, Dionne & Spranz-Fogasy 2020). Ziel ist es (ausgehend von bestehenden Erkenntnissen aus anderen Beratungsformaten, wie Psychotherapie, siehe z.B. Läßle et al. 2021; Spranz-Fogasy 2020; Mack et al. 2016) eine coachingspezifische Typologie von Fragesequenzen zu entwickeln und deren Beitrag zur (lokalen und globalen) Veränderung und Entwicklung bei Klient*innen zu untersuchen.

Die erste induktive Analyse von Fragen als „target action“ (Peräkylä 2019) in authentischen Coachinggesprächen – basierend auf einem bereits bestehenden Korpus (Graf 2015; 2019) sowie erster akquirierter Daten – zeigte u.a., dass sich coachingspezifische Fragetypen (und Funktionen) in den Daten finden, die in dieser Form in anderen helfenden Beratungsformaten nicht vorhanden sind. So wird im Sinne einer Coachingrationale, die Coach und Klient*in auf Augenhöhe und als gleichberechtigte Gesprächspartner*innen konzipiert (Jautz 2017; Graf und Jautz, in Begutachtung), die für den Coachingprozess oder die jeweilige Sitzung zugrundeliegende Agenda mittels Fragehandlungen explizit thematisiert und aktiv ausgehandelt.

In unserem *Vortrag mit Datenpräsentation* soll anhand von authentischen Fallbeispielen aufgezeigt werden, wie mittels Fragen zum Agenda-Setting nicht nur der Prozess auf Metaebene besprochen, sondern auch (Teilnehmer*innen-)Rollen und Identitäten im Coaching ausgehandelt werden. Dabei interessiert uns wie diese Aushandlungen konkret vollzogen werden, welche Aspekte durch den*die Coach zur Aushandlung angeboten werden, d.h. ob eine starke oder schwache Vorstrukturierung von Handlungsalternativen bzw. Prozess- und Gesprächssteuerung (Pick & Scarvaglieri 2019) vorliegt, und woran solche Agenda-Aushandlungen auch scheitern können.